

Aktuell

Evangeliumsteam für Brasilien e.V.



Bozano / Ijuí

35 Jahre Evangeliumsteam im Stadtviertel
(Seite 06)



Dourados

Gott findet seine Wege
in schwieriger Lage
(Seite 16)



Deutschland

Einladung zum 53. Missionstag
des ETB (Seite 20)

JUN - NOV 2026

AUSGABE 02/2026



Centro Missionário Equipe Ide
Rua Antônio Bonamigo, 351
Luiz Fogliatto
98700-000 Ijuí – RS
Brasil

Centro Missionário Equipe Ide
Caixa Postal 469
79804-970 Dourados – MS
Brasil



Aus dem Inhalt

03 Sonnenstrahlen der Ewigkeit – Impuls von Lisa Hollinger

Bozano und Ijuí

04 Ein Ort des Segens, der Erholung und der Erneuerung
06 35 Jahre Evangeliumsteam im Stadtviertel Luiz Fogliatto

Dourados

09 Bleibende Hoffnung in gegensätzlichen Lebenssituationen
11 Fünf Jahrzehnte brasilianische „Mission IDE“
13 Wie geistliche Bücher das Leben der Jugendlichen prägen
16 Gott findet seine Wege in politisch und wirtschaftlich schwieriger Lage

Deutschland

19 Impressum
20 Einladung zum 53. Missionstag des ETB in Dudenhofen



© cowpassion.ch

Sonnenstrahlen der Ewigkeit – Geistlicher Impuls von Lisa Hollinger

„Für euch aber, die ihr meinen Namen achtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen, und ihre Strahlen werden Heilung bringen. Ihr werdet hinausgehen und vor Freude hüpfen wie Kälber, die auf die Weide gelassen werden.“ (Maleachi 3,20)

Der Prophet Maleachi überbringt den Israeliten Gottes Botschaften – und es sind zumeist keine allzu guten. Gott ist enttäuscht von seinem Volk, da es in vielerlei Weise unehrlich, untreu und ungerecht handelt. Das Urteil Gottes hört sich hart an, ist aber realistisch. Wie würde Sein Urteil über uns, über mich ausfallen? Bin ich treu und bereit von meinem Überfluss abzugeben? Bin ich ein guter Ratgeber für andere oder verbreite ich Unwahrheiten? Halte ich mich immer an die biblischen Gebote? Vermutlich können wir nicht bei all diesen Fragen bestehen. Ist es nun ein Grund aufzugeben, weil man sich zu schlecht, zu böse oder zu „menschlich“ für Gott fühlt? Das damalige Volk meinte sogar, dass es Gottlosen sowieso besser ergehe. Und manchmal haben wir heutzutage ganz ähnliche Überlegungen. In genau diese trüben Gedanken spricht der obige Vers hinein.

Lohnt es sich nun an Gott festzuhalten? Ja, denn es geht auch um das ewige Leben. Gott erinnert sich an die Seinen am Tag des Gerichts. Bereits durch Maleachi wird angedeutet: Jesus wird kommen und alles vorbereiten, den Weg für uns am Kreuz ebnen und uns frei machen, ihm zu dienen. Den Gottlosen und Spöttern, denen es scheinbar gut geht, wird der Tag des Gerichts großen Kummer bereiten. Doch diejenigen, die den Herrn achten, an ihn glauben und mit ihm leben, sind gerettet und dürfen sich unendlich freuen. Eine tolle Zusage – der „Kampf des Glaubens“ lohnt sich auf jeden Fall! Doch gilt diese Zusage auch bei einem bleibenden, schlechten Urteil Gottes über uns? Trotz aller Bemühungen wird Gottes Urteil über mich immer ungenügend ausfallen, ganz egal wie sehr ich mich anstrengte. Bestehen werde ich durch meine Leistungen, mein Verhalten niemals vor ihm.



© <https://unsplash.com/de/@mayurgala>



Lisa Hollinger,
2. Vorsitzende des ETB



Schüler-Picknicks und
Jugendfreizeiten



Und genau deshalb brauchen wir so dringend Jesus. Durch ihn sind Fehler gestattet, wenn auch nicht erwünscht. Und Gott freut sich umso mehr an uns, wenn wir es wenigstens versuchen. Durch Jesus darf ich scheitern, denn er hat durch seinen Tod am Kreuz meine Schuld getilgt und das Urteil getragen. Der Vers aus Maleachi gilt noch heute für dich und mich – durch Jesus!

Lisa Hollinger, Herschweiler-Pettersheim

Ein Ort des Segens, der Erholung und der Erneuerung

Bozano. Im letzten Aktuell berichtete Familie Teles von ihrer neuen Aufgabe und Eingewöhnung in Bozano. Inzwischen sind sie aufgrund des Gesundheitszustandes von Damiãos Vater wieder nach Dourados zurückgekehrt. Trotzdem geht die Missionsarbeit in Bozano weiter.

Im Moment betreut Familie Teles in Dourados die Arbeit des Freizeitheims (Kontakt zu den Gruppen, Instandhaltung des Geländes und der Innenräume) und helfen auch sporadisch in der Kindertagesstätte mit. Für nächstes Jahr planen wir dann wieder neu. Durch die guten Kontakte, die Familie Teles sowohl in Ijuí als auch in Bozano aufbauen konnte, haben wir inzwischen Verstärkung im Team. Eine weitere Familie, die sich bis zum Ende des Jahres um das Gelände und die Gruppen kümmert, wohnt dort. Auch bleibt uns die Hauswirtschaftskraft (für Küche und Reinigung) erhalten. Die meisten Buchungen können vom Team vor Ort alleine bewältigt werden. Für größere Gruppen fahren Damião und Elisangela wochenweise nach Bozano, um das Team zu unterstützen. So mussten wir niemandem absagen. Wir wollten die Vermietung nicht pausieren, damit uns die guten Kontakte zu den Kirchengemeinden der Region auch zukünftig erhalten bleiben. Somit können wir die Gemeinden weiterhin unterstützen. Gleichzeitig sind die Einnahmen dieser Freizeiten für uns als Mission mittlerweile auch unverzichtbar. Beten Sie doch mit für Bozano, aber auch für Familie Teles in dieser nicht so einfachen Situation.

Vielen Dank, Ihre Sabine Sülzle



Luftaufnahme der
Missionsstation in Bozano

Ein Ort zum Aufatmen und zur Begegnung mit Gott

Schon viele Jahre lang erfüllt die Missionsstation „Camping Oásis“ in Bozano ihre Aufgabe. Sie möchte für alle, die hier vorbeikommen, ein Ort der Gastfreundschaft, der Erholung und der Gemeinschaft sein. Wir richten vor allem Freizeiten von Kirchengemeinden aus, aber auch Treffen für andere christliche Gruppen oder Schulklassen. Sie alle nutzen unsere Einrichtung mit dem großzügigen Gelände für Picknicks sowie Zeiten der Gemeinschaft und Erholung. Jeder Besuch ist aber mehr als nur eine einfache Übernachtung oder ein erholsamer Tag. Es sind Gelegenheiten, prägende Erfahrungen des Zusammenlebens, der Besinnung und mit dem Evangelium zu machen. Für viele Schulklassen ist es oft eine einzigartige Gelegenheit, von Gottes Liebe zu hören.

Die Atmosphäre des Geländes trägt dazu bei, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene eindrucksvolle Momente erleben – sei es bei einer Freizeit, einem Mitarbeitertreffen oder einem Schulausflug. Schon immer war es unser Ziel, nicht nur einfach unsere Räumlichkeiten zu vermieten. Mit Sorgfalt, Aufmerksamkeit und Hingabe wurde eine Umgebung gestaltet, um jedem Einzelnen bestmöglich und ganzheitlich zu dienen.



Eindruckliche Momente
bei Freizeiten

In Bozano gibt es zukünftig Solarenergie

Vor kurzem konnten wir zudem einen weiteren wichtigen Meilenstein erreichen: die Installation einer Solaranlage. Diese Verbesserung stellt einen bedeutenden Fortschritt für uns dar, sowohl in Bezug auf die Nachhaltigkeit als auch zur Senkung der Nebenkosten. Die Initiative trägt somit nicht nur zum Umweltschutz bei, sondern hilft uns auch, unsere finanziellen Ressourcen nun an anderen Stellen (z. B. bei Ausbesserungen auf dem Gelände) einzusetzen. Inzwischen sind die einzelnen Holzgebäude schon in die Jahre gekommen. Deshalb beinhaltet die Verwaltung dieser Missionsstation kontinuierliche Arbeit, Vorausplanung und viele tägliche Herausforderungen. Dazu gehören die Pflege der Anlagen, die Instandhaltung der Räumlichkeiten sowie kontinuierliche Verbesserungen, damit wir unsere Besucher stets mit hoher Qualität und Sicherheit empfangen können.



Solarenergie von der
neuen Photovoltaikanlage

Kinder der KTS
Ijuí „damals“



„Seid dankbar in allen
Dingen, denn das ist der
Wille Gottes in Christus
Jesus für euch.“
(1. Thessalonicher 5,18)



Der Weg zur KTS
früher und heute



Wir möchten allen unseren Spendern und Freunden unseren aufrichtigen Dank aussprechen. Sie tragen mit ihren Gebeten, Mithilfe und Spenden entscheidend zur Fortführung der Arbeit bei. Wie schon in der Einleitung berichtet liegt nun eine neue Herausforderung vor uns, nämlich der Wiederaufbau des Teams vor Ort. Deshalb bitten wir Sie um Ihre Fürbitte, dass Gott die richtigen Menschen für diese Arbeit dorthin führt.

Bisher können wir mit dem kleineren Team an allen vereinbarten Terminen festhalten. Wir sind jeden Tag aufs Neue von der steigenden Nachfrage überrascht. Möge Gott uns die Gnade schenken, alle Termine wahrzunehmen.

In der Gewissheit, dass dieser Ort weiterhin ein Instrument des Segens, der Erholung und der Erneuerung für viele sein wird, machen wir dankbar und hoffnungsvoll weiter.

Gott segne jeden einzelnen von Ihnen.

Herzliche Grüße von Márcio und Francelly Ferreira

35 Jahre Evangeliumsteam im Stadtviertel Luiz Fogliato

Ijuí. In diesem Jahr feiert die Kindertagesstätte „Casa Criança Feliz“ in Ijuí ihr 35-jähriges Bestehen. Sie wurde am 06.07.1991 mit dem Ziel gegründet, Kinder in sozial prekären Situationen am Rande der Stadt mit dem Evangelium bekannt zu machen, sie zu unterstützen und zu betreuen.

Im Laufe der Jahre hat sich unsere Kindertagesstätte immer dem christlichen Leitbild verschrieben und pädagogische und soziale Akzente gesetzt. Inspiriert von den biblischen Werten soll sich unser Umfeld zu einem Ort der Liebe, Annahme, Empathie, Fürsorge und des Respektes gegenüber dem Nächsten verändern. Die christliche Erziehung trägt zur Charakterbildung des Kindes bei, indem sie ethische Haltungen und die Entwicklung des Glaubenslebens auf natürliche und bedeutsame Weise fördert. Mittlerweile trägt die Stadt einen großen Anteil der Kosten und ist froh, Plätze für die Familien im Stadtviertel anbieten zu können.



Der Fußballplatz
anfangs noch
ohne Rasen

Wir können unser christliches Menschenbild gut mit dem vorgeschriebenen Bildungsplan verwirklichen. Deshalb streben wir die ganzheitliche Erziehung an, indem wir pädagogische Kenntnisse und christliche Werte vereinen und das Kind darauf vorbereiten, die Gesellschaft bewusst, verantwortungsvoll und einfühlsam mitzugestalten. Im Laufe der Jahre hat sich unsere Einrichtung als Ort der Annahme, des Schutzes und des Wachstums für die Kinder und ihre Familien etabliert. Hier bieten sich Möglichkeiten, die im familiären und sozialen Umfeld dieser Kinder oft nicht gegeben sind.

Einige Jahre nach den Anfängen von „Casa Criança Feliz“ wurde der Vorschulzweig „Crescer“ (= Wachsen) gegründet, um die Kinder besser auf die Einschulung vorzubereiten. Es war auffällig, wie viele Kinder aus unserem Stadtviertel mit den Lehrplänen der Schulen Schwierigkeiten hatten, z. B. bei der Alphabetisierung. Diese Verbindung zwischen Bildung und sozialer Betreuung fördert die ganzheitliche Entwicklung der Kinder. Hierbei werden nicht nur pädagogische Aspekte, sondern auch ihre emotionalen, körperlichen und sozialen Bedürfnisse berücksichtigt. Jede Phase der Kindheit wird wertgeschätzt. Es werden dem Alter entsprechende Angebote gemacht, die ein gesundes Wachstum und echtes Lernen begünstigen.



Spielgeräte machen
Freude

Gute Nahrung für Leib und Seele

Auch für die tägliche gesunde Ernährung übernehmen wir eine tragende Rolle. Über den Tag verteilt bekommen die Kinder eine ausgewogene Ernährung, bestehend aus Haupt- und Zwischenmahlzeiten. Alles wird dabei mit einer Ernährungswissenschaftlerin abgestimmt. Für viele unserer Kinder sind diese Mahlzeiten bei uns unverzichtbar. Manchmal können wir auch gespendete Lebensmittel oder Kleidung an besonders bedürftige Familien weitergeben, was für sie eine große Unterstützung bedeutet.

Die Arbeit in unserer Einrichtung wird von engagierten Fachkräften geleistet, die mit Hingabe, Einfühlungsvermögen und Verantwortungsbewusstsein tätig sind. Wir möchten jedes Kind in seiner Einzigartigkeit und in seinen Besonderheiten wahrnehmen.

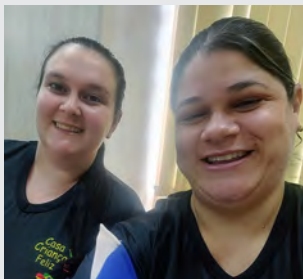


Caren Arndt (geb. Gier)
bei einer Andacht

Engagiertes
Mitarbeiterteam
der KTS Ijuí



Eingang zur
Kindertagesstätte



Leiterinnen Fernanda Z.
und Carine K.

Auch dadurch sollen sie schon früh erleben, dass sie von Gott geliebt sind – einfach so, wie sie sind. In jedes pädagogische Angebot sollen auch geistliche Aspekte einfließen. Darüber hinaus hören die Kinder biblische Geschichten, feiern einen wöchentlichen Kindergottesdienst, lernen christliche Kinderlieder und Gebete.

Gottes „Bildungsplan“ als Leitschnur

Wir wollen mit unserer Arbeit mehr als nur die Bildungspläne des Bundeslandes erfüllen. Die Kinder sollen vielmehr zum Träumen und zu positiven Erwartungen an die Zukunft ermutigt werden. Denn sie sind von Gott gewollt und Er hat einen guten Plan für ihr Leben. Wir sind dankbar für viele Beispiele von ehemaligen Kindern, die heute vorbildliche, gottesfürchtige Erwachsene sind. Manche sind Pastoren, Lehrer, Abteilungsleiter oder Unternehmer – und sie sind nun selbst Eltern in gefestigten Familien. In der Dankbarkeit, dass so viele Samen aufgegangen sind, säen wir weiter in der Hoffnung, dass Gott gute Früchte reifen lässt.

Dass wir diese Impulse geben können und somit auch einen Beitrag zur Verbesserung des Stadtviertels und damit der Gesellschaft leisten können, erfüllt uns mit Freude. Gerne setzt sich unser Team weiter für diese Veränderung ein. Und auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, haben durch Ihre Gebete und Gaben Anteil daran. So danken wir zuerst Gott für alles, was er durch uns hier bewirkt. Und auch Ihnen und jedem Einzelnen, der sich hier vor Ort auf die eine oder andere Weise einbringt und weiterhin dazu beiträgt, dass wir das Leben derer verändern, die zu uns kommen. Die Herausforderungen sind groß, doch der Segen ist noch größer.

Wir schließen mit unserem Schlüsselvers aus Sprüche 22,6:
„Lehre dein Kind den Weg, auf dem es gehen soll, dann wird es auch im Alter nicht davon abweichen.“

Mit geschwisterlichen Grüßen
Carine Krause (Gesamtleitung) und
Fernanda Zimmermann (Pädagogische Leitung)



Das Hochsicherheits-
gefängnis von Dourados

Bleibende Hoffnung in gegensätzlichen Lebenssituationen

Dourados. Als langjährige brasilianische Missionare und Seelsorger arbeiten Paulo und Lori Markus mit Menschen in Extremsituationen des Lebens, sei es im Hochsicherheitsgefängnis oder im Krankenhaus.

Liebe Geschwister,
gerne möchten wir Sie wieder an unserem Seelsorgedienst teilhaben lassen. Wir haben mit zwei Gegensätzen zu tun: Einerseits sind da Schmerz, Leid, Entbehrungen und manchmal sogar der Tod zu verkraften. Andererseits erleben wir aber auch Hoffnung auf bessere Zeiten, Freude über die wiedergewonnene Freiheit oder über die Heilung und Dankbarkeit für das Geschenk des Lebens. In diesem von starken Emotionen geprägten Umfeld ist die Gefängnis- und Krankenhaus-seelsorge eine Quelle des Trostes und der Ermutigung. Das geschieht durch den Glauben, die Hoffnung und die Liebe, deren Mittelpunkt Jesus Christus selbst ist. Wir wissen, dass Gottes Gegenwart dabei real ist. Er ist der Handelnde, wir sind seine Diener. Die Abhängigkeit von Gott und seinem Schutz sind dabei grundlegend, denn es ist Gottes Werk, wir sind nur die Ausführenden.

Strafverkürzung durch Lesen und Vorbild sein in überbelegten Zellen

Im Gefängnis gibt es immer wieder viele Veränderungen. Wir haben einen neuen Direktor, wodurch sich auch Vieles im internen Ablauf ändern kann. Daran müssen wir uns anpassen, besonders im Bereich der Sicherheit und Regeln. Wir danken Gott für die guten Beziehungen zu den Verantwortlichen und dafür, dass wir weiterhin frei von der Liebe Jesu sprechen können. Es gab einige Verlegungen in andere Trakte und Zellen, wodurch die Gruppe der Häftlinge, die die Bibelkurse besuchen, getrennt wurde. Wir konnten die Häftlinge jedoch wieder ausfindig machen und sehen, dass sie weiterhin fest im Glauben stehen.



Leben hinter Gittern



Missionar Paulo Markus



Immer wieder gibt es neue Teilnehmer der Bibelkurse, und viele beenden diese auch und freuen sich über ihre Urkunde. In Brasilien können Inhaftierte ihre Strafe durch gelesene Bücher und solche Bibelkurse verkürzen. Viele sehen die Kurse als einmalige Gelegenheit in ihrem Leben, um das Wort Gottes besser kennenzulernen, und sie sind dankbar dafür.

Gebet für die Inhaftierten gefragt

Die Inhaftierten benötigen aus zahlreichen Gründen unser Gebet, besonders für ihre Resozialisierung, ihre Bildung und ihre Gesundheit. Aufgrund ihrer aktuellen Situation sind sie Krankheiten und widrigen Umständen ausgesetzt. Derzeit gibt es insgesamt 2.600 Gefangene. Darunter sind 225 indigene Gefangene, die besondere Haftbedingungen haben, um ihrer kulturellen Situation gerecht zu werden. Offiziell aber stehen nur insgesamt 714 Plätze im Gefängnis zur Verfügung! Das bedeutet, dass die Zellen drei- bis viermal überbelegt sind, was viele Probleme mit sich bringt. Wir beten auch für die Inhaftierten, die gläubig (geworden) sind, dass sie durch ihren Charakter ein Vorbild und ein gutes Zeugnis sein können. Beispielweise, indem sie die Regeln befolgen, nicht streiten, keine Drogen nehmen, unerlaubte Kommunikation per Handy und Zettel vermeiden und die Wärter respektieren, was nicht immer so einfach ist.

Wir kennen einige Beispiele von Häftlingen, die sich zum Positiven verändert haben. Einer berichtete, dass er eine große Wut hatte und aus diesem Grund gemordet hat. Das änderte sich erst nach einer Begegnung mit Gott und er erlebte die Vergebung Jesu. Auch die anderen Häftlinge bemerkten das und erzählten, dass sich dieser Mann wirklich verändert habe. Einer betont, dass ihm das tägliche Gebet und Selbstdisziplin hilft, um standhaft zu bleiben. Er evangelisiert unter seinen Mithäftlingen und ist ihnen gegenüber sehr hilfsbereit.



Lange Gefängnisgänge, um
die Insassen zu besuchen



Mitarbeitende
und Seelsorger
im Krankenhaus

Viele berichten darüber, wie die Bibellese, die Predigten und die Kurse ihren Charakter verändert haben. Jesus hat die Herzen und Leben voller Traurigkeit in Freude und Hoffnung verwandelt. Wir sind sehr dankbar für das, was Gott im Leben derer tut, die eine Verwandlung am dringendsten benötigen. Genauso dankbar sind wir für die offenen Türen im Krankenhaus. Wir haben es nicht nur mit körperlichen Leiden, sondern oft auch mit großem Schmerz in der Seele zu tun. Dann kann kein Medikament heilen, sondern nur die Liebe Jesu! In Ihm finden wir Vergebung, Befreiung, Trost und Frieden. Darauf hinzuweisen ist die wunderbare Aufgabe in der Seelsorge. Danke, dass ihr an diesem Missionsdienst durch eure Gebete und finanzielle Unterstützung teilhabt. Möge Gott uns helfen, den guten Samen weiter auszusäen.

Mit herzlichen Segensgrüßen, Paulo und Lori

Fünf Jahrzehnte brasilianische „Mission IDE“

Dourados. Missionarin Sabine Sülzle gibt einen Einblick zu einem besonderen Geburtstag und zu Metanoia. Zudem schaut der brasilianische Missionsleiter der „Mission IDE“, Edmilson Ozório, auf die Geschichte des ETB zurück und drückt seinen Dank aus.

Ein Dankgottesdienst, ein Mittagessen und ein Museum zum 50. Geburtstag

Rund zwei Wochen nach dem Heimgang unseres Missionsgründers Werner Gier (im letzten Aktuell-Heft berichteten wir davon) feierten wir Anfang Dezember unser 50-jähriges Bestehen des brasilianischen Missionsvereins des ETB. Den Auftakt am Freitagabend bildete ein Dankgottesdienst in der Baptistengemeinde in Ijuí mit beeindruckenden Zeugnissen. Christine Gier und Delmir Siegert erzählten von den Anfängen und die Predigt hielt ein Pastor, der als Jugendlicher von den Freizeiten in der „Cabana Oásis“ (so heißt das Freizeitheim in Bozano) geprägt wurde.

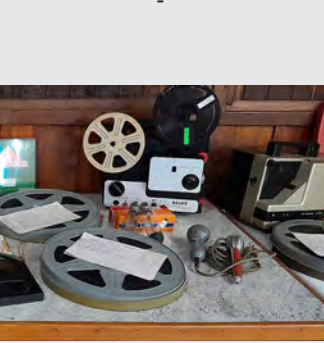


Lori Markus beim
Krankenbesuch



Fotos rechts:
Christine Gier (oben)
Delmir Siegert (unten)

Mittagessen zum Jubiläum auf der Missionsstation



Alte Projektoren
mit Filmmaterial

Unzählige Male hat Gott eingegriffen und aus schwierigen Situationen gerettet, wenn zur Evangelisation z. B. ein Fluss mit dem gesamten Material überquert werden musste, sei es auf wackeligen Brücken oder im Boot. All dieser Einsatz hat sich gelohnt, denn viele Menschen wurden mit Gottes rettender Botschaft erreicht und kamen zum Glauben. Von einigen hörten wir, dass sie weiterhin fest im Glauben stehen, manche sind sogar Pastoren geworden.

Am Samstag luden wir zum Mittagessen und gemütlichen Beisammensein auf der Missionsstation ein, wo wir auch ein kleines „Museum“ eingerichtet hatten. Es gab viele Fotos und alte Projektoren, die teilweise mit dem dazu gehörenden Filmmaterial zum Laufen gebracht wurden. An beiden Tagen kamen neben den Missionären und den Erzieherinnen der Kindertagesstätte auch viele Nachbarn und Freunde.

An diesem Wochenende konnten wir gemeinsam und dankbar zurückblicken auf das, was Gott alles in den 50 Jahren getan hat. Das Motto „Eben Ezer“ (= Bis hierher hat uns der Herr geholfen) aus 1. Samuel 7,12 hat uns auch bei diesen Feierlichkeiten begleitet und lässt unseren Blick hoffnungsvoll in die Zukunft sehen. Auch heute noch ist es unser erstes Anliegen, Menschen mit Gottes Liebe bekannt zu machen. Die äußere Form hat sich verändert und die „Brücken“ sind komfortabler geworden. Wir haben viele Häuser und Einrichtungen, in denen die Menschen zu uns kommen können, daneben etliche digitale Möglichkeiten.

Jede Woche über 100 Menschen von Metanoia erreicht

Für dieses Jahr konnten wir für Metanoia die Lösung finden, dass der bisher ehrenamtliche Mitarbeiter Augusto für zwei Tage in der Woche eine Teilanstellung für die drei Metanoia-Gruppen (Metateens, Fußball+ und Metanoia) bekommen hat. Dank vieler Extraspenden für Metanoia wurde das möglich. Das war nötig, weil wir ihn in diesem Jahr leider nicht weiter in der Kindertagesstätte beschäftigen können.



Augusto mit Frau Nicole
bei Metanoia



Sabine Sülzle bei den Metateens

Thauane hilft bei Metateens mit und ich bin auch unterstützend mit dabei. Wir sind bereits mit einem eventuell zukünftigen Leiterehepaar im Gespräch. Aber auch in dieser Wartezeit laufen die einzelnen Gruppen weiter. Viele langjährige Teilnehmer sind wichtige Stützen und helfen auch nachmittags nach der Schule bei Metateens mit. Dieses Jahr konnte Metanoia die Kindertagesstätte schon bei zwei Veranstaltungen unterstützen. Zu Ostern wurde ein Tanz aufgeführt und zum Muttertag lag der Spieleteil in den Händen von Metanoia.

Weiterarbeit im Vertrauen auf Gott

In den Erzählungen der Pioniere wurde auch der Mangel an Mitarbeitern und Finanzen erwähnt, aber immer wieder hat Gott Wege geschenkt. Bis heute stehen auch wir in dieser Abhängigkeit von Gott, der uns für dieses Jahr Mitarbeiter für Metanoia geschickt hat. Mit diesen Erfahrungen wollen wir Gott weiter vertrauen, dass er immer wieder Mittel findet, so wie er es auch in den letzten Jahrzehnten getan hat. Herzlichen Dank auch für alle Ihre Spenden und Gebete, die unsere Arbeit hier maßgeblich unterstützen. Demnächst gibt es auch wieder die Möglichkeit, mehr persönlich von mir zu erfahren. Ende dieses Jahres werde ich wieder für einige Monate in Deutschland sein und für Vorträge oder Gottesdienstbeiträge zur Verfügung stehen. Wer in der Zeit von Januar bis Mai 2027 gerne einen Termin hätte, kann sich direkt bei mir melden (E-Mail: sabine.suelzle@gmx.de). Für die bessere Planung am besten schon bis Ende Oktober melden. Ich freue mich auf die persönlichen Begegnungen!

Es grüßt Sie herzlich
Sabine Sülzle

Wie geistliche Bücher das Leben der Jugendlichen prägen

Dourados. Unsere jüngste Missionarin Thauane dos Santos Cordeiro (27 Jahre) arbeitet seit fünf Jahren bei uns. Sie freut sich, von ihren Aufgaben mit den Jugendlichen und in der Koordination der Fortbildungsarbeit zu berichten.



Christine Gier, Delmir
und Erwin Siegert, Edmil-
son Ozório (v.l.n.r.)



Metanoia-Team:
Sabine Sülzle, Augusto
und Thauane

Treffen der „Metateens“



Apologetik-Workshop
zum Thema „Gebet“

In der Kindertagesstätte „Casa Criança Feliz“ leite ich einige Workshops zu geistlichen Themen für die Teenager. Im Moment beschäftigen wir uns mit „Apologetik“ (= Verteidigung des Glaubens). Wir verwenden dazu ein Buch, das uns bei der Themenauswahl als Leitfaden dient. Mich erstaunt es sehr, wie unsere Teenies das alles gut verstehen und verinnerlichen und wie es ihren Glauben stärkt.

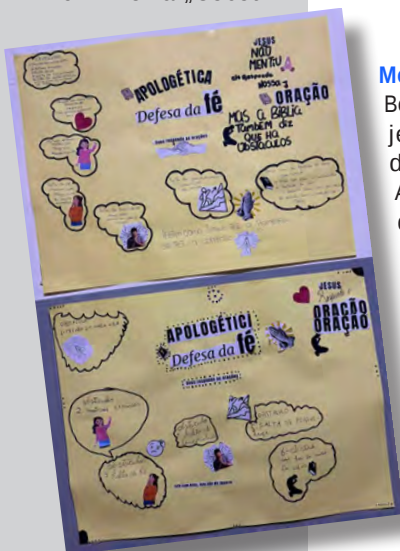
Als wir über das Thema „Unbeantwortete Gebete“ diskutierten, fasste eine der Jugendlichen den Inhalt in diesem Satz zusammen: *„So wie Jesus das Versprechen gab, unsere Gebete zu erhören, so ist das auch in einen Rahmen gestellt“*. Das heißt, Jesus versprach, uns in allem, worum wir bitten, zu antworten bzw. unsere Bitten zu erhören. Aber er lehrte auch, dass unsere Gebete, je nachdem wie unser Leben aussieht oder wie wir uns verhalten, durchaus auch unerhört bleiben können. Außerdem haben wir ab und zu auch Treffen, bei denen wir in der Küche aktiv werden.

Das sind Momente, in denen wir gemeinsam Gerichte zubereiten. Das fördert die Geduld, die Teamarbeit und das Verantwortungsbewusstsein. Es gibt den Jugendlichen natürlich auch die Gelegenheit, einige Köstlichkeiten zu genießen. Es freut mich, mit ihnen zusammen zu sein und sie in diesen Bereichen begleiten zu dürfen.

Metateens und „Cultive“ wachsen weiter

Bei Metateens, einem aus Metanoia hervorgegangenen Projekt, arbeite ich ebenfalls mit. Ich bin unterstützend mit dabei, höre zu und berate vor allem die Mädchen bei Bedarf. Außerdem bin ich an der Gestaltung der Andachten für die Älteren beteiligt. Ich versuche die richtigen Worte zu finden, um auf ihre Fragen einzugehen und ihnen das Wort Gottes näherzubringen.

Bei „Cultive“ (= Kultiviere), einem Dienst, der sich an jugendliche Mädchen richtet, haben wir mit dem Buch „Isso muda tudo“ (= Das verändert alles) begonnen.



Es wurde von der jungen Teenagerin Jaquelle Crowe geschrieben und handelt davon, wie das Evangelium unsere Lebensbereiche in den Teenagerjahren verändert. Damit können wir uns intensiver mit Gottes Wort beschäftigen und den Mädchen helfen, das Leben als Christin besser zu verstehen. Die Teilnehmerinnenzahl ist gestiegen. Und ich freue mich, dass viele von ihnen, die schon beim ersten „Cultive“-Treffen im Jahr 2023 dabei waren, weiterhin mit dabei sind. Bei jedem Treffen werden Hygiene-Sets (z. B. Binden, Shampoo und Seife) verteilt, um die Grundbedürfnisse unserer Mädchen zu decken!

Die „Metateens“
sind beisammen



Kurs- und Fortbildungsangebote neu gedacht

In der Mission haben wir mit dem Aufbau einer Fortbildungsabteilung begonnen („CEFIDE“ = Centro de Formação IDE). Dabei handelt es sich um eine Art Neuauflage der Kurse, die die IDE-Mission in den ersten Jahrzehnten durchgeführt hat, allerdings in einem neuen Gewand. Die früheren Kurse, die auf die Evangelisierung von Kindern ausgerichtet waren, fanden in Präsenzform statt. Sie waren auf vier Wochenenden verteilt, wobei die Teilnehmer zum Freizeithaus reisten und dort übernachteten. Um den Kursen eine zeitgemäße Ausrichtung zu geben, haben wir die Durchführung flexibler gestaltet. Wir bieten weiterhin Präsenzschulungen an, die sich an das Team von „Casa Criança Feliz“ in Dourados richten. Es gibt aber auch Online-Kurse, an denen die Mitarbeitenden der Kindertagesstätte Ijuí sowie Personen außerhalb der Mission teilnehmen können, die sich für die jeweiligen Themen interessieren.



„Cultive“-Gruppe

So haben wir auch die Möglichkeit, Referenten aus der Ferne für die einzelnen Module zu gewinnen. Wir hatten z. B. eine Schulung zum Thema „Geschichten erzählen“ mit einer Missionarin, die sich im Nahen Osten befindet. Wir sind dankbar, dass uns der Herr die Augen für diese neue Unterrichtsform geöffnet hat. Wir wollen auch darin Sein Werkzeug in Seinem Werk sein.

Es grüßt Sie herzlich
Thauane dos Santos Cordeiro



Missionarin Thauane



Skateboard-Gruppe
der KTS Dourados

Gott findet seine Wege in politisch und wirtschaftlich schwieriger Lage

Dourados. Francelly Dutra und Sara Cristina Rodrigues, leidende Mitarbeiterinnen in der Kindertagesstätte Dourados, geben eindrücklich Zeugnis von Gottes Segen und Durchtragen in allen täglichen Herausforderungen.



Kinder mit ihrem T-Shirt
von „Casa Criança Feliz“

Immer wieder sind wir vor Herausforderungen gestellt, während wir täglich unseren Dienst in der Kindertagesstätte „Casa Criança Feliz“ (CCF) tun. Zu Beginn jedes neuen Jahres wissen wir nicht, welche großen Überraschungen uns dieses Mal erwarten. Mit welchen Zuschüssen können wir rechnen, welche Auflagen sind damit verbunden und welche nächsten Schritte sollen wir gehen? Oft beschäftigen uns die Schwierigkeiten sehr und wir stehen in der Gefahr, mehr davon zu berichten. Die Herausforderungen ziehen unseren Blick viel stärker an, vor allem, wenn es um finanzielle Fragen geht, mit denen wir in den letzten Jahren vermehrt konfrontiert wurden.

Die wirtschaftliche Lage in Brasilien wird von Tag zu Tag schwieriger, was auch bei uns ein Gefühl der Unsicherheit hervorruft. Oft fragen wir uns: Wie lange werden wir das noch durchhalten? Doch wenn Zweifel aufkommen, wenn Unsicherheit unser Herz befällt, schauen wir auf Psalm 121, 1-2, wo es heißt: *„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen: Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.“*



Kinder mit ihren
Bastelarbeiten

Und so möchten wir unsere Arbeit immer wieder in diesem Bewusstsein tun: Unsere Hilfe kommt vom Herrn. Wir wollen nicht von der Wirtschaft oder der Politik unseres Landes Hilfe erwarten, sondern von unserem lebendigen Herrn, der uns bis heute erhalten hat. Und so erleben wir, wie Gott uns jeden Tag beisteht. Wir haben uns aber auch an Unternehmer, Gemeinden und Freunde unserer Arbeit gewandt, um sie konkret um Hilfe für „Casa Criança Feliz“ zu bitten.

Wir durften erleben, dass uns Gott verschiedene Türen geöffnet hat. Eine Kirchengemeinde spendet monatlich den Betrag eines Mindestlohns (ca. 290 €). Eine andere Gemeinde spendet monatlich den Betrag, den wir für die Reinigungsmittel ausgeben. Ein Unternehmer spendet monatlich den Betrag, den wir für die Milch der Kinder ausgeben. Eine weitere Kirche spendet die Monatsration Reis, die wir für die Mahlzeiten benötigen (das sind 300 kg Reis pro Monat. Ja, Sie haben richtig gelesen!). Und wir warten noch auf Antworten bezüglich weiterer Anfragen. Alle diese Hilfe haben wir fest für das gesamte Kalenderjahr zugesagt bekommen. Darin sehen wir Gottes Fürsorge und Hilfe. Ein großes Unternehmen der Stadt, dessen Angestellte auch viele Kinder bei uns haben, hat uns einen Betrag zur Renovierung der Gebäude gespendet und die Malerarbeiten sind schon in vollem Gange.



Essensausgabe
in der KTS

Kinder lernen Jesus kennen und erleben seinen Schutz im Alltag

Während ich hier schreibe fallen mir Jeremias Worte in Klagelieder 3,21 ein: „*Ich will mich an das erinnern, was mir Hoffnung gibt*“ (so steht das wörtlich in der portugiesischen Übersetzung). Automatisch kommt einem die Frage, was uns heute Hoffnung macht. Ganz bestimmt können wir darauf antworten: Es ist das, was Gott in unserer Mitte getan hat. Nicht nur die Spenden und Renovierungen, sondern das, was Er jeden Tag im Leben der Kinder und des Teams bewirkt. Deshalb möchten wir hier auch unsere Koordinatorin Sara Cristina Rodrigues zu Wort kommen lassen:

„Hier im CCF Dourados hat Gott Großes im Leben der Kinder und Jugendlichen bewirkt. Das wird besonders deutlich in den Kindergottesdiensten. Einer dieser Momente war, als wir ihnen den wahren Grund von Ostern erzählten, denn auch hier geht es in den Supermärkten hauptsächlich um den Osterhasen und riesige Schokoladeneier.“



Dankbar über Spenden
u. a. für die Mahlzeiten



Koordinatorin Sara
Cristina redet zu den
Müttern und Kindern



Es hat uns sehr berührt, als der erst siebenjährige Jeremias auf die Frage, wer Jesus sei und warum er auf die Erde gekommen sei, ohne zu zögern antwortete: 'Er ist aus Liebe zu uns gekommen und hat uns die Rettung gebracht.'

Erlebnisse wie diese sind eine Quelle der Kraft für uns alle, die wir uns hier in der Einrichtung täglich der Aufgabe widmen, diese Kinder und Jugendlichen zu unterrichten, zu betreuen und sie auf ihrem Weg zu begleiten. Wir danken Gott, dass er sich um jeden Einzelnen kümmert. Bei der Erzählung der Ostergeschichte konnte ich dann noch näher erklären, um welche Rettung es geht und wie wir die Liebe Jesu konkret erfahren können. Das kommt ja auch immer wieder in den anderen biblischen Geschichten zum Ausdruck.

Oft erleben wir auch ganz konkret Gottes Bewahrung und seinen Schutz. Vor einigen Tagen warf einer der Jugendlichen beim Spielen versehentlich ein Brett in die falsche Richtung. Es traf einen Mitschüler am Kopf, und sofort fing er an, stark zu bluten. Mitten in diesem Moment großer Anspannung durften wir Gottes Fürsorge in jedem Detail erleben. Wir konnten ihn schnell zum Arzt bringen und trotz des Schreckens war es nichts Ernsteres (ein Schnitt, der nur drei Stiche benötigte; bald darauf durfte er nach Hause zurückkehren). So sind wir weiterhin zuversichtlich, denn der Herr hat uns bis hierher gestützt und bewahrt!"

Spielezeit in der
Kindertagesstätte



Diese täglichen Erlebnisse sind es, die uns motivieren, weiter mutig die Herausforderungen anzugehen. Und unseren Blick auf die guten Dinge zu richten, die Gott bereits getan hat. Vor allem im Leben der Kinder und Jugendlichen, die das Wort Gottes hören und jeden Tag in vielerlei Hinsicht Fürsorge und Liebe erfahren.

*Es grüßt sie Francelly Dutra und
Sara Cristina Rodrigues mit dem CCF-Team*

ETB-Vorstandssitzung Online
(v. l. n. r.): Jürgen Seyler, Volker Glaser, Volker Eckstein, Reiner Schreck, Arno Schröter, Christiane Vogel, Dorothea und Klaus Simon, Sabine Sülzle, Jenny Dietz, Angelika Scherer, Lisa Hollinger und Torsten Arnold



Geschäftsführender Vorstand Deutschland

1. Vorsitzender

Pfarrer (i. R.) Volker Glaser,
Dudenhofen

2. Vorsitzende

Lisa Hollinger, Herschweiler-
Pettersheim

Kassenleiter

Jürgen Seyler, Langenbach

Beisitzende

Torsten Arnold, Krottelbach
Volker Eckstein, Eggingen
Angelika Scherer, Neustadt/Wstr.
Andrea Martens, Hamburg
Madita Stuppi, Schönenberg-
Kübelberg

Bankverbindungen

Sparkasse Karlsruhe Ettlingen

IBAN: DE39 6605 0101 0109 0091 34
BIC: KARSDE66XXX

Stiftung des ETB

Sparkasse Karlsruhe Ettlingen

IBAN: DE96 6605 0101 0109 2088 01
BIC: KARSDE66XXX

Impressum



ETB-Kontaktdaten

Volker Glaser
Am Hofgraben 20
67373 Dudenhofen
Telefon (06232) 68 44 975
info@etb-ide.com
www.etb-ide.com



Gebetsinfos

monatlich per E-Mail oder Post
Christine Seeland
Telefon (07392) 93 92 175
cdseeland@gmail.com



Praktikantenarbeit

Lisa Hollinger
Herschweiler-Pettersheim
Telefon (06384) 99 89 242
lisa.arnold@etb-ide.com

Redaktion ETB-Aktuell

Ausgabe: 02/2026 (Nr. 40)
Erscheinungsweise: 2 - 3 Ausgaben pro Jahr
Redaktion: Sabine Sülzle, Reiner Schreck und Jörn Nagel
Fotos: privat
Layout: Sascha Finkbohner
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen
Auflage: 800
Adressverwaltung: Jürgen Seyler
Versand: Andrea Martens



ETB-Missionstag 2026

Herzliche Einladung zum 53. ETB-Missionstag des Evangeliumsteams für Brasilien e. V.!

Am Sonntag, den **6. September 2026** findet der diesjährige Missionstag wieder in Dudenhofen statt.

Ablauf des Tages:

Um 10:00 Uhr beginnt der Missionstag mit einem Gottesdienst in der Evangelischen Kirche (Eichendorffstraße 1, 67373 Dudenhofen).

Anschließend folgt im Gemeindesaal gleich nebenan ein Informationsteil mit Videoschaltung nach Brasilien.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen beginnt um 14:00 Uhr die Mitgliederversammlung des ETB.

Am Gottesdienst und den anschließenden Missionsberichten kann man auch per Zoom mit folgendem Link online teilnehmen: <https://us02web.zoom.us/j/85806703727>

→ Anmeldung bitte über die Geschäftsstelle des ETB (Volker Glaser):

Am Hofgraben 20, 67373 Dudenhofen

Tel.: 06232 6844975

WhatsApp: 0176 96733867

E-Mail: info@etb-ide.com



Herzlich willkommen! Bem-vindo!



Pfr. (i. R.) Volker Glaser,
1. Vorsitzender des ETB

Evangeliumsteam

für Brasilien e.V.

Am Hofgraben 20

67373 Dudenhofen

Telefon (06232) 68 44 975

E-Mail: info@etb-ide.com

www.etb-ide.com